

## SWR-Orchesterdebatte

### **In dieser Sache wird übelst gelogen**

Zu: "SWR-Intendant: Fusion der Orchester alternativlos", BZ-Beitrag (Kultur, 20. März):

Entweder hat die BZ etwas an der Erwiderung des SWR-Intendanten Boudgoust auf die Erklärung der parteiübergreifenden Initiativgruppe zum Erhalt des SWR-Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg missverstanden oder aber der Intendant hat die Gesetze der Logik außer Kraft gesetzt und/oder bemüht sich um eine bizarre Irreführung der Öffentlichkeit: Die kulturvernichtende Fusionsentscheidung fiel im Blick auf Zahlen, die Boudgoust aus dem alten Gebührensystem herleitete; sodann trat das neue Gebührensystem in Kraft. Dieses brachte entschiedene Mehreinnahmen für die Rundfunkanstalten, die die ohnehin sehr fragwürdige Finanzschieflage des SWR ausglich und die Fusionsentscheidung überflüssig macht.

Die Mehreinnahmen durch die neue Gebührenordnung sind so umfangreich, dass eine Kommission vorschlug, die Gebühren über 70 Cent monatlich zu senken. Man hat sich auf eine Absenkung des Beitrages um 48 Cent geeinigt. Es wird nicht nur die sorgenfreie Finanzlage festgeschrieben, sondern über 20 Cent monatlich zusätzlich an die Anstalten gezahlt. Boudgoust erweckt den Eindruck, es würden dem SWR 48 Cent im Monat an Rundfunkgebühren entzogen und deshalb könnten die Orchester nicht erhalten werden: Die Wahrheit ist, die Anstalten erhalten durchs neue Bezahlssystem so viel mehr, dass sie nicht nur sorgenfrei wirtschaften können, sondern noch über 20 Cent je Monat von jedem Zahlenden als Sparrücklagen einstecken können.

Merken Boudgoust und die Öffentlichkeit eigentlich nicht, dass hier übelst gelogen wird und eine bösertige Irreführung erfolgt? Wenn das kein Grund für eine Dienstaufsichtsbeschwerde, ein Misstrauensvotum oder schlicht einen direkten Rücktritt vom Intendantenposten ist? Andernfalls handelt es sich um eine irreparable Beschädigung der wichtigen Position.

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung.

von: Prof. Dr. Günter Schnitzler, Freiburg